

#MyEscape

Ein Film von Elke Sasse

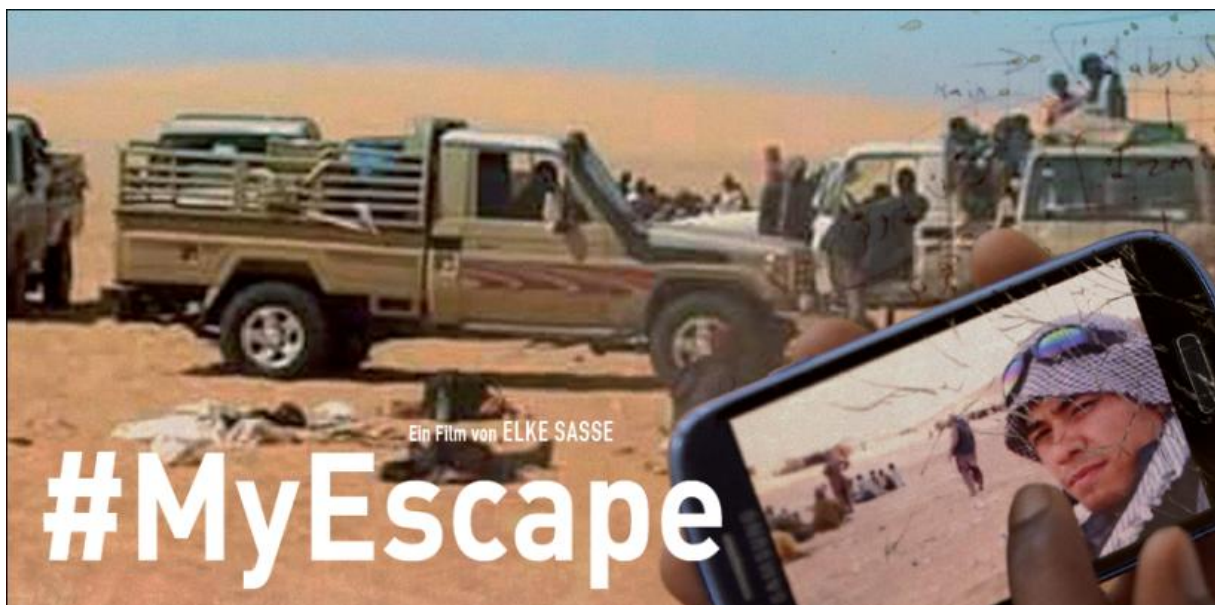
Hergestellt von berlin producers

Produzent: Stefan Pannen

Sendelänge: 90 Minuten

Deutschland, Österreich, Griechenland, Syrien, Libyen, Eritrea, Afghanistan 2015

XDCAM 1080, 50i, 16:9



#MyEscape beschreibt die Flucht nach Deutschland mithilfe der Handy-Videos von Flüchtlingen.

„Bei „#MyEscape“ fühlt sich der Zuschauer tatsächlich so, als sei er selbst dabei.“ (dpa)

SYNOPSIS

Der Dokumentarfilm #MyEscape beschreibt die Flucht von Syrien, Afghanistan und Eritrea nach Deutschland mithilfe der (Handy-) Videos von Flüchtlingen.

Hunderttausende von Menschen sind 2015 nach Deutschland geflohen. Diese Zahlen sind ebenso einmalig wie die Tatsache, dass viele dieser Fluchtwege erstmalig dokumentiert wurden: Nicht von Filmemachern oder Nachrichtenteams, sondern von den Flüchtlingen selbst.

Für viele Flüchtlinge ist das Mobiltelefon ein unverzichtbares Mittel zur Organisation ihrer Flucht. Gleichzeitig transportieren sie damit Erinnerungen an das Zurückgelassene und einige dokumentieren damit auch die Fluchtstationen.

In den sozialen Netzwerken kursieren zahllose Clips, die nicht über sondern von der Flucht nach Deutschland erzählen, nicht aus sicherem Abstand, sondern aus unmittelbarer Nähe. Der Dokumentarfilm #MyEscape hat solche Fluchtgeschichten gesammelt:

Die (Handy-)Videos der Flüchtlinge erzählen von ihrer Heimat, von ihrem Abschied, den verschiedenen Stationen der Flucht, der Ankunft in Deutschland und schließlich den ersten Eindrücken hier. In dem Dokumentarfilm kommentieren Flüchtlinge ihr Filmmaterial in ausführlichen Interviews. So entsteht ein eindruckliches Bild aus nächster Nähe, von Menschen, die ihre Heimat verlassen müssen und sich auf den Weg machen – auf der Suche nach Sicherheit.

Einige der Protagonisten:

AHMED UND HEBA ALWAN, ihre Tochter JANA und ihr Freund SALEH ZEER

stammen aus Idlib in Syrien.

Ahmed war Journalist und arbeitete für arabische Sender. Heba hat Architektur studiert, Ihre Tochter Jana ist 1 Jahr alt. Saleh war Ingenieurstudent kurz vor seinem Abschluss.

Idlib wurde heftig bombardiert. Als islamistische Gruppen die Stadt eroberten wurde außerdem die Arbeit für Journalisten unerträglich. Nachdem Ahmed bedroht wurde, entschied sich die Familie zur Flucht.

Über die Balkanroute flohen sie mit ihrer kleinen Tochter nach Deutschland. Unterwegs filmte Ahmed nächtliche Fahrten in überfüllten Transportern, angstvolles Warten in der Nacht, bewaffnete Schleuser, die Überfahrt nach Griechenland in überfüllten Booten, kilometerlange Fußmärsche entlang der Balkanroute und einen euphorischen Empfang in Österreich und Deutschland. Wenn sich die Lage in Syrien verbessert möchten sie zurückkehren. Ahmed will wieder seinem Beruf nachgehen, Saleh will fertig studieren und Heba möchte als Architektin beim Wiederaufbau helfen.

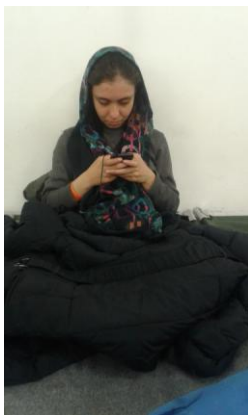
HAMBER AL ISSA



Hamber floh ebenfalls über die Balkanroute aus Syrien. Er filmte Treffpunkte in Izmir mit Schwimmwestenläden, einen Schleuser bei der Vermittlung, lange Fußmärsche, Zugreisen und die Nervosität nach dem Schließen der ersten Grenzen auf der Balkanroute.

Er ist Arzt. Da er noch nicht hier arbeiten darf, hilft er in einer medizinischen Einrichtung als Übersetzer. Solange er nicht zurückkehren kann, will er sich in seinem Beruf qualifizieren. Sobald es möglich ist, möchte er wieder in Syrien leben und dort ein Medizinzentrum gründen.

TOBA SHIRMOHAMMADI



Toba Shirmohammadi (16) aus Herat, Afghanistan, ist mit ihren beiden Schwestern und deren Ehemännern geflohen. In ihrer Heimat gab es Anschläge auf weibliche Schülerinnen, um sie von der Schule fernzuhalten. Toba wollte eigentlich studieren und an den Vorbereitungskursen für die Universität teilnehmen.

Über den Iran, die Türkei und Griechenland kam sie über die „Balkanroute“ nach Deutschland. Sie filmte und fotografierte Unterkünfte im Iran, die Zwischenstation in Istanbul, den ersten Moment am Wasser und Zeltlager auf der Balkanroute.

Hier in Deutschland hofft Toba darauf, endlich studieren zu können. Zuvor will sie aber die Sprache lernen. Ihr Ziel ist es selbständig leben zu können.

WEDI KESHI



Unter diesem Künstlernamen war er in Eritrea bekannt. Weil das dortige Regime Flüchtlinge auch im Ausland verfolgt, tritt er im Film unter diesem Namen auf.

Wedi Keshi floh zunächst von Eritrea durch die Sahara nach Libyen. Er filmte Fußmärsche und Fahrten in überfüllten Jeeps durch die Wüste. Er filmte den Übergabepunkt an die libyschen Schlepper mitten in der Wüste und Hallen, in denen Flüchtlinge festgehalten wurden, bis sie für die Weiterreise bezahlen

konnten.

Von Tripolis aus filmte er die Fahrt über das Mittelmeer in einem überfüllten Boot und die Rettung auf hoher See.

Team

Elke Sasse – Regisseurin

elke.sasse@berlin-producers.de

Elke Sasse studierte an der FU Berlin

Literaturwissenschaft und arbeitete zunächst als freie Autorin und Journalistin für die Feature-, Kultur- und Politikredaktionen der

Radiosender ORB und DLF, später für politische Fernsehmagazine der ARD und des ORB. Danach erstellte sie Dokumentationen und Reportagen.



Im Focus ihrer Filme stehen die Menschen: Elke Sasse begleitete Berber, die ohne feste Bleibe von Ort zu Ort ziehen, Müllmänner und in Osteuropa gestrandete Russlanddeutsche. Sie dokumentierte den Alltag von Knoblauchbauern in China, Hochzeitsmusikern in New York oder tanzenden Senioren in Berlin. Sie näherte sich der Realität psychisch Kranker, rekonstruierte die Geschichten ehemaliger Zwangsarbeiter, versuchte der allgemeinen Sympathie für Ganoven auf die Spur zu kommen und suchte in aller Welt nach Überresten der Berliner Mauer.

Oft findet sie das „Große“ im „Kleinen“: Ihr Dokumentarfilm „Babske Radio“ spielt auf einer Bank in einem ukrainischen Dorf, wo alte Frauen über ihr Leben und die große Politik diskutieren. „One Day in Worldwide Berlin“ dokumentiert einen Tag in sieben verschiedenen Berlins weltweit.

#MyEscape, 90 min., WDR/DW 2016

One day in Worldwide Berlin, Dokumentarfilm, 90/180 min., RBB/DW, 2015

Worldwide Berlin, Web-Dokumentation, RBB/ DW, 2014

Öl vor Ghana, Langzeitdokumentation, seit 2010

Der Dirigent Kurt Sanderling: Reisender durch ein Jahrhundert, 43 min., arte RBB, 2012

Mein Leben: Ruth Dayan, Dokumentarfilm, 43 min, arte, 2010

Babske Radio, 78 min, Dokumentarfilm, 2010

Where is the wall?, Dokumentarfilm, 87 min, arte, WDR, RBB, MDR, 2009

Wer hat Angst vor Europa?, Dokumentarfilm, 83 min., arte, 2008

Stefan Pannen – Produzent

stefan.pannen@berlin-producers.de



STEFAN PANNEN studierte in München, besuchte dort die Deutsche Journalistenschule und war Stipendiat des Cusanuswerkes. Nach dem Fall der Berliner Mauer arbeitete er mit am Aufbau des Ostdeutschen Rundfunks Brandenburg und machte als freier Journalist und Autor Filme für öffentlich-rechtliche und private Fernsehanstalten. 1995 gründete er sein erstes Produktionsunternehmen. Er ist Regisseur und Autor von über 100 Dokumentationen und ausführender Produzent von mehr als 400 Fernsehfilmen.

Seit 2001 produziert er für arte die Serie „Zu Tisch“, die bis heute im Programm ist. Er entwickelte zahlreiche neue Stoffe in den Bereichen Wissenschaft, Entdeckung und Zeitgeschichte. Im Jahre 2009 realisierte er als Regisseur und Produzent den Film „Where ist the wall?“, der in über 20 Länder weltweit verkauft wurde. Er produzierte den Dokumentarfilm „Kinshasa Symphony“, der für den Grimme-Preis und den deutschen Filmpreis LOLA nominiert war und auf nationalen und internationalen Festivals zahlreiche Preise gewann, sowie die Cross-Media-Projekte „Conquest of the Seven Seas“ und „World Wide Berlin“.

Stefan kümmert sich vor allem um Stoffentwicklung und Marketing. Er besucht regelmässig die großen Märkte und Messen in Europa und Übersee.

Er ist Mitglied der Deutschen Filmakademie und der Europäischen Filmakademie sowie in der Allianz Deutscher Produzenten.

Als Gründungsmitglied des Vereins DocImpact, setzt Stefan sich dafür ein, Dokumentationen mit entwicklungspolitischen Inhalten in Schwellenländern zu verbreiten.

Janine Dauterich – Editorin

post@janinedauterich.de

Arbeit als freischaffende Editorin // Studium der Montage an der Hochschule für Film und Fernsehen
»Konrad Wolf« Potsdam Babelsberg // Arbeit im Bereich Werbung als festangestellte Cutterin in
einer Postproduktionsfirma // Schnittpraktika im Bereich TV und Imagefilm

Diplomarbeit: Beziehungskiste Schneiderraum – Eine Montage zur zwischenmenschlichen Beziehung
von Editor und Regisseur im Schneiderraum

Letzte Dokumentationen

#MyEscape 90' 2016; Director: Elke Sasse

Home is not a place 88' 2015, Director: Pavel Schnabel

Mauerstücke // Fragments of the wall 30' 2014, Director: Marc Bauder

It's not about fame 80' 2013, Director: Anne Bürger

Spielfilme

wedgetail 83' 2015, Director: Greg Blakey

Der Stille Berg // The Silent Mountain 95' 2013, Director: Ernst Gossner

Mein Prinz. Mein König. // My Prince. My King. 78' 2011, Director: Ciril Braem Tscheligi

Links

Trailer <https://vimeo.com/154197618>

Facebook <https://www.facebook.com/MyEscapeFilm/>

